

VORTRAG DES TAGES

Welchen Vortrag Ex-Olympiasieger und ÖSV-Rennsportdirektor Toni Innauer hält. **13**

NEO-COACH DES TAGES

Nach welcher Trainerpfeife Mario Frick neu beim AC Ternana tanzen muss. **15**

ENTLASSUNG DES TAGES

Wer bei Xamax den entlassenen Cheftrainer Alain Geiger ersetzen wird. **15**

ERFOLG DES TAGES

Wie sich FL-Kickboxer Martin Kaiser den belgischen Meistertitel holte. **17**

VOLKSBLATT | NEWS

Vortrag mit Toni Innauer

ALLGEMEIN – Die Top Talent Sport Foundation (TTSF) hat in Zusammenarbeit mit der LGT Bank heute Mittwoch einen sehr interessanten Abend organisiert. Toni Innauer – ehemaliger Weltklasse-Skispringer, Olympiasieger und ÖSV-Rennsportdirektor für Sprunglauf und Nordische Kombination – hält zur Thematik «Bewegung, Sport, Leistungssport – ein Gewinn für Kinder und Familien?» einen Vortrag. Die öffentliche Veranstaltung mit anschliessendem Apéro beginnt um 18.30 Uhr im Mehrzwecksaal Campo Rin, LGT Service Center in Bendorf. (rob)

Olympiasieger Wiggins zu Cofidis

RAD – Der englische Radprofi Bradley Wiggins hat beim Rennstall Cofidis einen Zweijahresvertrag unterschrieben. Der Olympiasieger in der Einzelverfolgung von Athen 2004 ist erst zu Jahresbeginn von der Bahn auf die Strasse bzw. zu Credit Agricole gewechselt. (id)

Amokläufer erschiesst vier Fans

FUSSBALL – Bei einem Fussballspiel in der jamaikanischen Stadt Ewarton sind vier Menschen einem Amokläufer zum Opfer gefallen. Der Mann war über den Zaun des Stadions geklettert, hatte die Zuschauer beschimpft und erklärt, er habe Geld dafür erhalten, um Menschen zu töten. Danach schoss er wahllos in die Menge. Unter den Toten befindet sich neben drei Männern im Alter zwischen 22 und 44 Jahren auch ein fünfjähriges Mädchen. Die Sicherheitskräfte erschossen schliesslich den Amokschützen. (id)

Gedopter Bogomolov gesperrt

TENNIS – Der Amerikaner Alex Bogomolov wurde vom Internationalen Tennisverband (ITF) vom 26. September bis 9. November 2005 wegen Dopings gesperrt. Die Nummer 190 der Weltrangliste hatte die Einnahme eines Asthmamittels nicht angemeldet. Bogomolov war während des Qualifikationsturniers zum Australian Open am 13. Januar positiv auf die Substanz Salbutamol getestet worden. (si)



Enormer Kraftakt nötig

Cheftrainer Christian Huber über Stärken und Schwächen der LSV-Herren

SÖLDEN – Seit Anfang Mai dieses Jahres schwingt Christian Huber bei den Liechtensteiner Skiherrn des Zephr. Mit den bisherigen Fortschritten des Quartetts Sprecher, Hermann, Nigg und Eberle zeigt sich der 40-jährige Vorarlberger zwar zufrieden, sieht für die zweite Garde hinter Marco Büchel aber noch einen weiten und sehr steinigen Weg vor sich.

• Michael Benvenuti

«Sie sind mit viel Eifer und Power bei der Sache und für jede Neuerung dankbar», lobt Christian Huber den Einsatz seiner Schützlinge. Allerdings warte auf Claudio Sprecher, Samuel Hermann, Andreas Nigg und Bernhard Eberle noch viel Schweiß, Zeit und Geduld, um den Sprung in die Beletage des alpinen Skisports zu schaffen. «Um das Loch zu Marco Büchel zu schliessen und einen zweiten Liechtensteiner in der Weltspitze

zu etablieren, ist ein enormer Kraftakt nötig. Das ist keine Sache von Monaten, sondern ein jahrelanger Prozess», bremst Huber allzu grosse Erwartungen. Deshalb wäre es für den Familienvater aus Feldkirch schon ein schöner Erfolg, wenn Teamleader Claudio Sprecher in der kommenden Saison nur einen einzigen Weltcup-Punkt ergattern könnte.

Duell um Sölden-Startplatz

Dass der Gampriner das Zeug dazu hätte, bewies er zuletzt beim Super-G-Training in Zermatt, wo er mit Marco Büchel oder Bruno Kernern recht gut mithalten konnte. Ob Sprecher beim Weltcup-Auftakt am 23. Oktober in Sölden neben «Büx» die Liechtensteiner Farben vertreten wird, ist noch offen, denn Samuel Hermann machte in den vergangenen Monaten laut Huber einen «mittleren bis grossen Schritt» nach vorne. «Sollte Claudio in den kommenden Wochen nicht bedeutend stärker sein als Samuel, wird es zu einer Ausscheidung um den freien Platz kommen», erklärte Huber gestern gegenüber dem Volksblatt.

Der Weltcup-Event auf dem Rettenbachferner hat für den Vorarlberger eine wichtige Funktion: «Sölden ist nicht nur eine Standortbestimmung, unsere Athleten sehen dort auch, wie Weltklassefahrer trainieren, welche Anforderungen an sie gestellt werden.»

Training in vier Disziplinen

Nach dem Startschuss in Sölden sind die Aufgaben beim LSV-Quartett aber ganz klar verteilt: Claudio Sprecher wird im Europacup und –

sollte die Form passen – bei ausgesuchten Weltcuprennen (Lake Louise, Gröden) starten, Samuel Hermann ist für Europacup- und FIS-Einsätze vorgesehen, während Andreas Nigg und Bernhard Eberle bei FIS-Bewerben internationale Erfahrung sammeln sollen.

Bis zu ihren ersten Wettkampfeinsätzen in der kommenden Saison warten auf das LSV-Quartett aber noch einige schweisstreibende Trainingseinheiten. «Wir arbeiten in allen vier Disziplinen an der Technik», sagt Huber, «auch und besonders im Slalom, wo alle vier recht weit weg sind.»

Unter Huber, der bereits von 1996 bis 1998 als LSV-Herrentrainer tätig war, lernten die FL-Zukunftshoffnungen auch neue Trainingsmethoden kennen: Qualität statt Quantität lautet die Maxime des ehemaligen Trainers bei Swiss-Ski, dem ÖSV und dem deutschen Skiverband. «Mit meinen 19 Jahren Erfahrung weiss ich, wie wichtig platziertes und konzentriertes Training ist. Wenn die Fahrer auf Schnee sind, müssen sie alles aus sich herausholen. Danach können sie sich ruhig ihren Hobbys oder der Familie widmen.» Ein gewisser Abstand sei sogar von Vorteil: «Die Athleten müssen wieder hungrig werden und heiss auf Emotionen.»

LSV-DAMEN

Vier Damen kämpfen um ein Sölden-Ticket

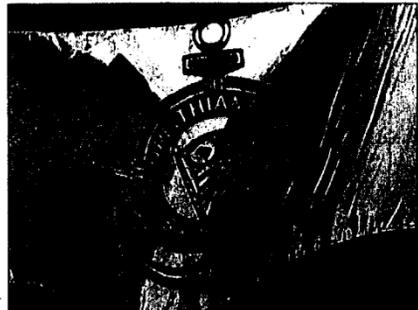
Während der Liechtensteiner Skiverband (LSV) beim Weltcup-Riesenslalom der Herren am 23. Oktober in Sölden mit zwei Athleten vertreten sein wird, steht den Liechtensteiner Damen beim Rennen am Tag zuvor nur ein Startplatz zur Verfügung. Marina Nigg, Sarah Schädler, Jessica Walter und Tina Weirather werden in Qualifikationsläufen, die während den ersten beiden Wochen im Oktober stattfinden, die Liechtensteiner Sölden-Starterin ermitteln. (mb)



LSV-Herrencheftrainer Christian Huber sieht auf seine Schützlinge einen langen und steinigen Weg zukommen.

VOLKSBLATT | REKORD

Trainer Nummer 4



FUSSBALL – Corinthians São Paulo hat in diesem Jahr schon den vierten Trainer präsentiert. Antonio Lopes, bisher Atletico Paranaense, ersetzt Marcio Bittencourt, der das Team des reichsten Vereins Brasiliens auf Platz 2 der Meisterschaft führte. (si)

Vorbereitung hat Vorrang

Hasler verzichtet auf Weltcupauftakt in Düsseldorf

DÜSSELDORF – Liechtensteins Langlauf-Ass Markus Hasler wird auf einen Start beim Weltcupauftakt am 22./23. Oktober in Düsseldorf verzichten.

«Mein Hauptaugenmerk liegt wie schon in den vergangenen Jahren nicht auf den Sprintrennen. Deshalb werde ich meine Saisonvorbereitung nicht extra unterbrechen», erklärt Markus Hasler seinen Verzicht auf den Saisonauftakt in Düsseldorf. Seinen ersten Weltcupstart plant der Eschner spätestens am 26. November im finnischen Kuusamo, vielleicht wird der 34-Jährige aber schon eine Woche früher in Beitostölen (No) um Weltcuppunkt



Markus Hasler steigt erst Ende November in die Weltcupseason ein.

laufen. Seit Mai bereitet sich Hasler bereits intensiv auf die neue Saison vor. Nach Grundlagen-, Kraft- und Schnelligkeitstraining geht es kommende Woche in der Ramsau (Ö) erstmals auf Schnee. Ende Oktober wird der gelernte Elektromonteur nach Skandinavien aufbrechen, um sich den letzten Feinschliff zu holen.

Ausgerichtet ist die gesamte Vorbereitung natürlich auf die Olympischen Winterspiele 2006 in Turin, wo sich Hasler einiges vorgenommen hat: «Ich will zumindest meine Topresultate bei den letzten Grossveranstaltungen bestätigen. Mit etwas Glück könnte sogar noch mehr drin liegen...» (mb)

SKI-WELTCUP

Rennen im November

Der Internationale Skiverband FIS will das «November-Loch» im alpinen Ski-Weltcup füllen. Deshalb gibt es den Vorschlag, im Winter 2006/2007 zwischen dem traditionellen Auftakt Ende Oktober in Sölden und der Fortsetzung in Nordamerika einen Nachtslalom für Damen und Herren in Levi (FI) ins Programm zu nehmen. Seit Park City als Nordamerika-Weltcup-Station ausgedient ist, dauern die «Herbstpausen» besonders lang. Im kommenden Olympiawinter liegen bei den Herren zwischen Sölden und Lake Louise (Ka) fünf, bei den Damen zwischen Sölden und Lake Louise sogar sechs Wochen. (id)